

# Pressemitteilung

21.01.2018

**Oberpfalz und Berlin: Am 20.01. demonstrierten über 30 000 Bürgerinnen und Bürger, Landwirte mit 160 Traktoren lautstark: Für eine faire, nachhaltige, bäuerliche und regionale Landwirtschaft; und gegen Agrarindustrie, Tierfabriken und Gentechnik. Für mehr Umweltschutz; und gegen Massentierhaltung und Glyphosat. Vor Ort waren auch zahlreiche Niederbayern und Oberpfälzer aus Landshut, Kelheim, Regensburg, Schwandorf, Weiden, Tirschenreuth ...**

Die Agrarwende und der Verbraucherschutz müssen vorankommen. Artenschwund, Erosion wertvollen Ackerbodens, Bayernei-Skandal und die nicht abgestimmte Zustimmung zur Glyphosatverlängerung durch den geschäftsführenden Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt zeigen es deutlich: es muss sich viel ändern! Zeitgleich zur Grünen Woche fand dieses Jahr in Berlin auch die internationale Agrarministerkonferenz statt. Als Gastgeber steht Deutschland im Licht der Weltöffentlichkeit. Der Kilometerlange Demonstrationszug führte lautstark an der Konferenz vorbei und sagte: Nationale, europäische und auch die globale Agrar- und Ernährungswende und ein gerechten Handel sind wichtiger sind, als die einseitige Verfolgung der Interessen der Agrarindustrie.

Wenn Politik, Bürgerinnen und Bürger nicht aktiv werden wird weiterhin gelten: Die Artenvielfalt landwirtschaftlich genutzter Flächen und darüber hinaus ist ziemlich egal. Unsere Nutztiere sind oft nur „Betriebsmittel“, auf Hochleistung getrimmt und ausufernd mit Antibiotika behandelt und auf vielen unserer verpackten Lebensmittel ist der Aufdruck „Fake-News“ und hat wenig mit der heilen Welt der Produktwerbung zu tun. Die Politik muss handeln und Lobbyisten nicht mehr Mitsprache und Gehör einräumen wie den wirklichen Bauern und Verbrauchern. Wer etwas verändern will, muss das aber auch beim täglich beim Einkauf zeigen.

**„Rund 70 Engagierte aus der Oberpfalz und Niederbayern sind alleine in einem Bus nach Berlin gefahren um auch für unsere Region ein Zeichen zu setzen. Auch unsere Region**

Kreisgruppe Regensburg  
Stadt + Land  
1. Vorsitzender:  
Raimund Schoberer

Geschäftsstelle  
Dr.-Johann-Maier-Str. 4  
93049 Regensburg  
Tel.: 0941/23090 – Fax: 23092

Konto der Kreisgruppe  
Nr. 250795  
Sparkasse Regensburg  
BLZ 750 500 00



Landesverband  
des Bund für  
Umwelt und Naturschutz  
Deutschland e.V. (BUND)

E-Mail: [regensburg@bund-naturschutz.de](mailto:regensburg@bund-naturschutz.de)  
Buslinien 6 und 11

• [www.regensburg.bund-naturschutz.de](http://www.regensburg.bund-naturschutz.de)

Haltestelle "Ostdeutsche Galerie" der

erlebt leider einen dramatischen Schwund von Bauernhöfen. Auch bei uns müssen Landwirte sehr intensiv und oft auch gegen ihre eigene innere Überzeugung wirtschaften, um im „Wettbewerb“ der stetig steigenden Pachtpreise mithalten zu können. Das ist auch eine Folge des Landverlustes durch den geraden in Bayern und im Großraum Regensburg immensen „Flächenfraß“ sagen Petra Filbeck und Raimund Schoberer von BUND Naturschutz Regensburg. „Wir brauchen noch mehr regionale Vermarktungsstrukturen und eine Kennzeichnung für Fleisch aus bäuerlicher und artgerechter Tierhaltung nach dem Vorbild der Eierkennzeichnung“. Aktuelle Medienartikel zeigen, dass Kommunen im Raum Regensburg Vorbildfunktion leben und z.B. regionales Marketing protegieren und Glyphosat von ihren Flächen verbannen.

Zahlreiche Regensburger Initiativen und Saatgut-Engagierten führen am 24.02.2018 zudem im EBW den zweiten Regensburger Saatguttag durch. Initiatorin Judith Hock-Klemm war begeistert vom Erfolg des ersten Tages und war auch mit in Berlin (siehe: <http://www.ebw-regensburg.de/2-regensburger-saatgut-tag-fuer-die-stadt-und-das-land/>)

Siehe auch: [www.wir-haben-es-satt.de](http://www.wir-haben-es-satt.de) und <https://www.bund.net/massentierhaltung/nutztierhaltung/wir-haben-es-satt/>

Fotos (Foto: BN / R. Schoberer, W. Nowotny, P. Filbeck) zur Auswahl:



